



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5266.03

BVD//P065266
Basel, 12. Januar 2011

Regierungsratsbeschluss
vom 11. Januar 2011

Anzug Oswald Inglin und Konsorten betreffend Masterplan für die Peripherie Gundeldingen

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. Dezember 2008 – entgegen dem Antrag des Regierungsrates - den nachstehenden Anzug Oswald Inglin und Konsorten dem Regierungsrat zur erneuten Berichterstattung überwiesen:

„CentralPark, SüdPark, Versetzung Meret Oppenheim-Strasse, Bahnhof-Süd, Markthalle, Dreispitz-Areal: Rund um das Gundeldinger-Quartier wird geplant und zum Teil schon gebaut, ohne dass die verschiedenen Projekte von einer übergeordneten Stelle in einen städtebaulichen Zusammenhang gestellt zu sein scheinen.

Im schlimmsten Fall bleibt das Gundeldinger-Quartier aussen vor, zwar eingebettet von mehr oder weniger geglückt realisierten Bauvorhaben, aber möglicherweise ohne Bezug oder Zugang zu ihnen, allenfalls als Zubringer- oder Abflussgebiet für den dadurch neu entstehenden Verkehr.

Das Quartier erhält zwar durch die Verwirklichung des Boulevard Güterstrasse eine Aufwertung, aber die Zukunft des Gundeli wird in den nächsten 10 bis 15 Jahren auch an dessen Peripherie entschieden.

Das Quartier und dessen unmittelbares Umfeld wird somit mittelfristig zu der städtebaulichen Herausforderung für unsere Stadt. Die Anzugstellerinnen und Anzugsteller sind deshalb der Meinung, dass diese Herausforderung entsprechend sorgfältig angegangen und koordiniert werden muss.

Im Politikplan 2006-2009 wird ein Schwerpunkt für die Stadtentwicklung Basel-Nord gelegt. Ein Planungsanzug (Roland Vögtli) für eine ähnliche Priorisierung des Gundeldinger-Quartiers oder im weitesten Sinne von Grossbasel-Ost wurde nicht überwiesen. Verschiedene Vorstösse die prekäre Durchgangsverkehrssituation des Gundeldinger-Quartiers betreffend sind schon eingereicht worden. Die regierungsrätliche Antwort auf den letzten von Peter Wick liegt vor, in dem auf die Entlastungen durch die Nordtangente und die Meret Oppenheim-Strasse hingewiesen wird, dessen Aktualität allerdings im Lichte der neuen Vorhaben geradezu augenfällig wird, denn zwischenzeitlich mehrten sich die Ereignisse im Umfeld des Gundeli im baulichen Sektor. Bereits wurde ein Anzug (Felix Meier) in Bezug auf die Idee des CentralParks (Überbauung der Geleise im Bereich des Elsässerbahnhofs) und eines allfälligen Engagements der Stadt bei dessen Realisierung eingereicht.

Es ist nun an der Zeit, die Planung und Bautätigkeit im Umfeld des Gundeldinger-Quartiers mit einem Masterplan in ähnlicher Weise wie im Masterplan Bahnhof SBB von 1990, allerdings ausgedehnt auf den ganzen, noch zu definierenden Perimeter des Gundeldinger-Quartiers, zu koordinieren.

Die Unterzeichneten bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten,

- ob sie die Ansicht der Unterzeichneten teilt, dass die Peripherie Gundeldingen ebenfalls eine der grössten städtebaulichen Herausforderungen unserer Stadt für die nächsten beiden Jahrzehnte darstellt;
- ob sie bereit ist, einen Masterplan „Peripherie Gundeldingen“ zu erstellen;
- in diesen Masterplan explizit die Projekte und Bauvorhaben
 - CentralPark
 - Dreispitzareal
 - Meret Oppenheim-Strasse
 - SüdPark
 - allenfalls Markthalle
 - der SBBzu integrieren;
- sowie die Auswirkungen, d. h. die Chancen und Gefahren für das Gundeldinger-Quartier in diesem Plan zu benennen und entsprechende Massnahmen vorzuschlagen (Anbindung des Quartiers an die Projekte, Entlastung des Quartiers von Durchgangsverkehr, der durch diese Projekte generiert wird);
- Insbesondere aber auch die bald historische Forderung einer Umfahrungsstrasse des Quartiers, d.h. z.B. die allfällige Weiterführung einer neuen Meret Oppenheim-Strasse zum Autobahnzubringer im Bereich Singerstrasse, im Rahmen der Versetzung der Meret Oppenheim-Strasse in den Plan aufzunehmen und zu diskutieren;
- Und schliesslich die möglichen Auswirkungen der Eröffnung der Nordtangente auf eine sich im Endausbau befindliche Peripherie Gundeldingen abzuschätzen und allenfalls entsprechende flankierende Massnahmen zur Verkehrsreduzierung vorzuschlagen.

Oswald Inglin, Fernand Gerspach, Annemarie von Bidder, Markus G. Ritter, Peter Malama, Christine Heuss, Ernst Jost, Jan Goepfert, Jürg Stöcklin, Stephan Maurer, Dominique König-Lüdin, Philippe Pierre Macherel, Karin Haeberli Leugger, Roland Vögtli, Beatriz Greuter, Gisela Traub, Sibylle Benz Hübner, Brigitte Hollinger, Christophe Haller, Francisca Schiess, Anita Heer, Ernst Mutschler, Paul Roniger, Stephan Ebner, Pius Marrer, Marcel Rünzi, Helen Schai-Zigerlig, Rolf von Aarburg, Michael Wüthrich, Urs Joerg, Andreas Albrecht, Stephan Gassmann, Thomas Mall, Désirée Braun, Patrick Hafner, Roland Lindner, Martin Hug, Donald Stückelberger, Eveline Romerskirchen, Doris Gysin, Maria Berger-Coenen, Elisabeth Ackermann, Brigitte Heilbronner-Uehlinger, Dieter Stohrer, Jörg Vitelli, Thomas Grossenbacher, Andrea Bollinger, Isabel Koellreuter, Beatrice Alder Finzen, Fabienne Vulliamoz“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Sowohl im vorliegenden Anzug als auch in den parallel laufenden Planungsanzügen Oswald Inglin betreffend Peripherie Gundeldingen und Sibylle Benz Hübner betreffend "Stadtentwicklung Basel-Süd" geht es schwergewichtig darum, die laufenden und geplanten Projekte und Entwicklungen im Quartier Gundelingen sowie in seiner unmittelbaren Umgebung aufeinander abzustimmen, um einen Mehrwert für das Quartier und seine Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen und sicherzustellen sowie die Lebensqualität zu steigern.

Der Regierungsrat hat auch zu den beiden Planungsanzügen bereits berichtet (Schreiben 06.5330.03 vom 27. Mai 2009 und 08.5170.02 vom 12. November 2008). Er beantragte bei beiden, sie stehen zu lassen. Begründet hat er dies damit, dass im Rahmen der Verwaltungsreform 2009 die Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung, welche den Schwerpunkt Stadtentwicklung Basel Nord federführend betreut, neu aufgebaut werde und eine neue Ausrichtung der Arbeit mit gesamtstädtischem Ansatz durch diese neue Abteilung erst nach Ablauf des Schwerpunkts Basel Nord Ende 2010 möglich sein werde.

Der Regierungsrat stellt fest, dass der Anzug Inglin sowie die Planungsanzüge Inglin und Benz Hübner eng zusammenhängen. Er möchte deshalb die dort geäusserten Anliegen im Rahmen einer umfassenden Entwicklungsplanung, in deren Zentrum das Gundeldingen Quartier steht, vertieft angehen.

2. Beabsichtigte Entwicklungsplanung

Die Koordinierung von Bauvorhaben unter Abwägung der verschiedenen Interessen ist wesentlicher Bestandteil des Grundauftrags in der Planung. Dies gilt selbstverständlich auch für die Planung im Gundeldingen Quartier. So macht der revidierte kantonale Richtplan auch grundlegende Aussagen zur Entwicklung, die das Gundeldingen und seine Umgebung räumlich betreffen:

- A2/Abschnitt 7; Gellertdreieck (St. Jakobs-Strasse) – Margarethen, Umfahrung Gundeldingen;
- Verkehrsentlastung/-beruhigung Gundeldingen (Dornacherstrasse und Gundeldingerstrasse);
- Gundeldingen als Vorzugsgebiet der Entdichtung (Aufwertung von Innenhöfen und bestehenden Platzanlagen, bessere Anbindung an das Naherholungsgebiet Bruderholz).

In dem durch Vertreter des Quartiers erarbeiteten „Gundeldinger Manifest“ werden seit dem Frühjahr 2010 die Bereiche Dreispitz, Bahnhof SBB und ein Verkehrskonzept Gundeli als Schwerpunkte einer gewünschten Quartierplanung aufgeführt. Dieser Vorstoss kann in gewisser Weise als umfassende Anregung verstanden werden, den Quartierrichtplan Gundeldingen von 1986 zu aktualisieren und zu erweitern. Das Bau- und Verkehrsdepartement hat in diesem Jahr eine Bilanz des Quartierrichtplans gezogen. Der Bericht dazu wird demnächst fertig gestellt; er wird dem Regierungsrat als eine der Grundlagen für die weitere Planung dienen.

Der Regierungsrat erachtet es als notwendig, dass nach seinem für 2011 vorgesehenen Grundsatzentscheid zur Verkehrsentlastung des Quartiers Gundeldingen (A2 / Abschnitt 7, Umfahrung Gundeldingen) das Bau- und Verkehrsdepartement in Kooperation mit dem Präsidialdepartement eine umfassende Entwicklungsplanung an die Hand nimmt, in deren Zentrum das Quartier Gundeldingen stehen muss.

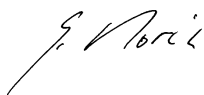
Dabei werden u. a. die verschiedenen verkehrs- und stadtplanerischen Themen, die auch von den Quartierorganisationen immer wieder angesprochen werden, im Vordergrund stehen; es sollen aber durch Planungsansätze der integralen Stadtteilentwicklung auch Möglichkeiten genutzt werden, die bisher eher unberücksichtigt geblieben sind. Zudem gilt es, die Entwicklungsplanung Dreispitz zu berücksichtigen, mit der bereits heute auf die Belange des Quartiers Gundeldingen eingegangen wird (z. B. Verkaufsflächenlimitierung, Fahrtenlimitierung). Zweckmässig zu verknüpfen sind überdies auch die zurzeit in Ausarbeitung befindlichen Entwicklungsziele für das Gebiet des Bahnhofs SBB (Rahmenplan). Da eine umfassende Entwicklungsplanung generell auf eine Verbesserung der Lebensqualität im Quar-

tier ausgerichtet sein muss, ist der Einbezug der betroffenen Bewohnerschaft und des Gewerbes erforderlich.

3. **Fazit und Antrag**

Auf Grund dieses Berichtes beantragen wir Ihnen, den Anzug Oswald Inglin und Konsorten betreffend Masterplan für die Peripherie Gundeldingen zur erneuten Berichterstattung stehen zu lassen. Im Rahmen der genannten umfassenden Entwicklungsplanung wird dazu erneut berichtet.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin